



1. Alltag auf der Gruppe	3
Wochenplan	3
<i>Jeweils zum Ende der Woche planen wir die kommende Woche und hängen den Wochenplan in der Garderobe aus. Dies gibt den Eltern einen Überblick über den Betreuungsalltag ihrer Kinder. Die Wochenpläne werden von den Lernenden und Praktikanten anhand der Bedürfnisse der Kinder geplant & gestaltet und anschliessend von einer Fachperson kontrolliert. Diese beinhalten eine Sequenz und einen Spaziergang pro Tag.</i>	3
1. Monatsthema	3
2. Spaziergänge / Ausflüge	4
3. Rituale	4
4. Singen und Musizieren	4
5. Geburtstag, Abschied, Gruppenwechsel	5
6. EG (Eingewöhnung)	5
7. Beobachten / Förderung	6
8. Dekoration	7
9. Elternarbeit	7
10. Umgang mit den Kindern	7
11. Umgang im Team	8

1. Alltag auf der Gruppe

Wochenplan

Jeweils zum Ende der Woche planen wir die kommende Woche und hängen den Wochenplan in der Garderobe aus. Dies gibt den Eltern einen Überblick über den Betreuungsalltag ihrer Kinder. Die Wochenpläne werden von den Lernenden und Praktikanten anhand der Bedürfnisse der Kinder geplant & gestaltet und anschliessend von einer Fachperson kontrolliert. Diese beinhalten eine Sequenz und einen Spaziergang pro Tag.

1.2 Geführtes Freispiel / Sequenzen

Kleinkinder sollen nach Lust und Laune spielen können, sich nach ihren Bedürfnissen mit anderen Kindern zusammentun, lernen, gestalten, singen, bewegen u.v.m. Die Abwechslung zwischen Freispiel und angeleitetem Angebot ist für sie vielfältig und spannend.

Wir haben die Stärkung folgender Grundeigenschaften immer vor Augen:

- Ich- Kompetenz (Selbsterkenntnis entwickeln und Selbstbewusstsein gewinnen),
- Sozialkompetenz (das Zusammenleben mit anderen Menschen positiv gestalten zu können)
- Sachkompetenz (sachliche und fachbezogene Urteile fällen, also auch einen objektiven Standpunkt einnehmen zu können)

Im Freispiel können die Kinder eigene Kontakte aufbauen, frei und unbefangen mit Menschen, Materialien und Zeit umgehen. Sie haben dabei die Möglichkeit, zu agieren, sich auszuruhen oder einfach nur zu beobachten. Gerade für KITA-Kinder ist diese Zeit besonders wichtig.

1. Monatsthema

Jeden Monat wird ein bestimmtes Thema ausgewählt, das wir den Kindern näherbringen wollen. Zum Beispiel: Experimente, Tiere, die vier Elemente, Pflanzen oder Bewegung. Bei der Themenwahl orientieren wir uns am Entwicklungsstand und den Interessen der Kindergruppe. Anhand des aktuellen Monatsthemas werden die täglichen Sequenzen für die Kinder geplant und durchgeführt. Das Ziel einer Sequenz ist es, Kreativität, Konzentration und die Lust am Lernen zu fördern.

2. Spaziergänge / Ausflüge

Wir gehen jeden Tag mindestens einmal spazieren. Unsere Kinder laufen alle selbständig. Während dem Spaziergang tragen die Kinder einen Leuchtbändel und müssen von zu Hause wettergerechte Kleidung mitnehmen, da wir bei jedem Wetter rausgehen, ausser wenn das Kindeswohl gefährdet wäre. Beim Spaziergang läuft am Anfang sowie am Ende eine ausgebildete Betreuungsperson. Immer wenn wir an einer Strasse oder einem Ort sind wo es gefährlich werden könnte, halten die Kinder eine Betreuungsperson an der Hand. Die Kinder dürfen ansonsten selbständig laufen. So können wir die Sicherheit der ganzen Gruppe gewährleisten. Die Spaziergänge werden so gestaltet, dass die Kinder Abwechslung haben und die Natur und den Strassenverkehr besser kennenlernen können, ihre Fähigkeiten ausüben (wie die Grobmotorik oder Hand/Auge-Koordination) und die ÖV besser kennenlernen.

3. Rituale

Wird ein Ritual eingeführt müssen alle über das Ritual informiert werden. Das Ritual wird von derjenigen Person durchgeführt, die es eingeführt hat.

Wenn diese Person fehlt, kann es von jemand anders übernommen werden.

Rituale werden immer ausgeführt, auch wenn die Person, die es eingeführt hat, nicht anwesend ist.

Zu unseren Alltagsritualen gehören: Morgenkreis, Mittagkreis, Singkreis oder auch der Toilettengang und das Händewaschen vor dem Essen, die dem Kind Sicherheit und Orientierung geben.

4. Singen und Musizieren

Ein gutes Mittel, um die Kinder in ihrer Sprache zu fördern, ist das Singen. Kinder reagieren spontan auf Musik. Lieder und Bewegungsspiele können im Kita-Alltag vielseitig eingesetzt werden. Das junge Kind erlebt Musik und Bewegung als Einheit. Kinder reagieren auf Musik und bewegen sich spontan und mit Freude zu Liedern und Rhythmen. Musik und Bewegung unterstützen die kindliche Entwicklung und

Geschrieben von : Malaika, Bill, Dion, Livia

Erstellt : April 2020

fördern die Sprache. Gemeinsames Singen und Tanzen fördert das soziale Lernen über kulturelle Grenzen hinweg, was in unserer Kita sehr wichtig ist.

5. Geburtstag, Abschied, Gruppenwechsel

Wir haben einen Geburtstagskalender, auf dem die Geburtstage von allen Kindern und Erziehern eingetragen werden und der für die Kinder bildlich zur Orientierung dient. Für das Geburtstagsfest dekorieren wir alles festlich. Der Geburtstag ist ein Ritual, das immer gleich ausgeführt wird. Jedes Kind bekommt ein Geschenk und man feiert mit allen Kindern den Geburtstag, dabei singen wir Lieder und essen den Zvieri, den das Kind mitgebracht hat. Das Kind darf dann sein Geschenk auspacken.

Beim Abschiedsritual wird das Kind zwei Wochen vorher mit einer bildlichen Darstellung auf seinen Austritt aus der Kita vorbereitet. Das Kind darf jeden Tag dann einen Schritt näher in Richtung Abschied machen, bis der Abschiedstag da ist. An diesem Tag darf das Kind einen Abschieds-Zvieri mitbringen, wir singen gemeinsam das Abschiedslied und es bekommt auch ein kleines Geschenk von uns als Erinnerung. Das Portfolio wird bis spätestens zum Austrittstag fertig gestellt und dem Kind geschenkt, wenn es geht.

Der Gruppenwechsel wird mit einem Ritual begleitet, das ähnlich ist wie bei einem Abschied. Dem Kind wird bildlich dargestellt, dass es bald die Gruppe wechselt und in der Gruppe wird es auch thematisiert. Das Kind kann in dieser Zeit auch mit Sequenzen begleitet werden, damit es ihm leichter fällt, den Prozess zu verstehen. Das Kind bekommt wie beim Abschied ein Abschiedsfest wo es ein Zvieri mitnehmen darf und wir alle gemeinsam den Wechsel zur neuen Gruppe feiern. Wir singen gemeinsam das Abschiedslied, übergeben das Abschiedsgeschenk und geben das Portfolio an die nächste Gruppe weiter.

Portfolio

Portfolios sind systematisch und individuell angelegte Sammlungen von Produkten und Entwicklungsschritten der Kinder. Der Lernprozess der Kinder wird dokumentiert und festgehalten. Durch das Portfolio bekommen die Eltern einen Einblick in das Kita-Leben ihres Kindes. Die Eltern dürfen sich das Portfolio ihres Kindes jederzeit anschauen. Beim Abschied des Kindes von der Kita dürfen sie dieses mit nach Hause nehmen.

6. EG (Eingewöhnung)

Die Eingewöhnung auf der Gruppe Peter Pan wird nach dem Bedürfnis der Eltern und des Kindes geplant und durchgeführt. Die Gruppenleitung oder Miterzieherin erstellt einen groben Eingewöhnungsplan der zwischen ein bis zwei Wochen dauert.

Geschrieben von : Malaika, Bill, Dion, Livia

Erstellt : April 2020

Das Ziel der Eingewöhnung ist es, auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen und ihm damit Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit zu geben. Die Trennungsangst der Eltern wird anerkannt und die Trauer des Kindes nach der Trennung verstanden und benannt. Deshalb wird die Eingewöhnung immer von einer ausgebildeten Fachperson und einem Lernenden oder Praktikanten durchgeführt. So hat das Kind zwei Bezugspersonen und verliert nicht die Sicherheit und Orientierung bei Abwesenheit der Fachperson. Sollte sich das Kind nicht trösten lassen, werden die Eltern informiert und die Eingewöhnung dementsprechend angepasst.

Beispiel einer Eingewöhnung

Zeit	Ablauf
10:00-11:00	Ein Elternteil kommt für eine Stunde mit dem Kind in die Kita. Während dieser Stunde wird das Eingewöhnungsgespräch durchgeführt.
10:00-11:30	Am zweiten Tag bleibt das Elternteil für ca. eine Stunde mit dem Kind und den Bezugspersonen auf der Gruppe. Somit kann das Kind die Räumlichkeiten gemeinsam mit einem Elternteil erkunden und kennenlernen. RÜCKZUG DES ELTERNTEILS IM RAUM, FÜR SEELBSTÄNDIGES ERKUNDEN VOR ERSTER TRENNUNG. Anschliessend wird die erste Trennung von ca. 10 Minuten versucht. Dabei ist es wichtig, dass sich das Elternteil von ihrem Kind verabschiedet und kommuniziert, dass sie nach kurzer Zeit wiederkommen wird.
10:00-12:00	Am dritten Tag bleibt das Elternteil nur noch ca. 15 Minuten mit dem Kind auf der Gruppe und verabschiedet sich anschliessend. Die Zweite Trennung dauert dann eine Stunde. Das Kind nimmt das erste Mal das Mittagessen mit uns zusammen ein.
10:00-14:00	Am vierten Tag bleibt das Elternteil wieder 15 Minuten mit dem Kind auf der Gruppe und verabschiedet sich. Das Kind schläft zum ersten Mal in der Kita und die Eltern werden informiert, sobald das Kind wach ist, um es abzuholen.
9:00-16:30	Den letzten Eingewöhnungstag nennt man auch den Probe-Tag. An diesem Tag verabschiedet sich der Elternteil in der Garderobe vom Kind und übergibt es der Bezugsperson

7. Beobachten / Förderung

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Dabei gibt es Zeiten, in denen sich in einem Entwicklungsbereich grosse Schritte beobachten lassen, während ein anderer Bereich scheinbar in den Hintergrund tritt. Wir streben eine ganzheitliche, unterstützende Begleitung der Kinder in diesen Prozessen an.

Ein Instrument zur Begleitung ist das regelmässige Beobachten des einzelnen Kindes im Kita-Alltag. Die Beobachtungen geben Hinweise auf den aktuellen

Entwicklungsstand des Kindes. Die Betreuenden beziehen ihre Beobachtungen in die Planung und die aktuellen Ziele mit ein, so dass die bestmögliche individuelle Förderung der Kinder gewährleistet werden kann. Die Beobachtungen dienen als Grundlage für Standort- & Elterngespräche.

8. Dekoration

Bei uns wird die Dekoration entweder von uns oder mithilfe von den Kindern gemacht. Durch Sequenzen machen wir mit den Kindern auch bewusste Dekorationen. Sie dienen dazu, den Kindern ein Wohlbefinden geben und ihnen etwas beizubringen, wie zum Beispiel die Jahreszeiten oder Themen, die wir aktuell in der KiTa haben. Die Dekoration wird jeden Monat gewechselt.

9. Elternarbeit

Wir bieten alle sechs Monate Standortgespräche über die Entwicklungsschritte des Kindes an. Je nach Bedürfnis und Notwendigkeit werden auf Wunsch der Eltern oder Betreuungsperson ausserordentliche Elterngespräche durchgeführt. Diese werden vor allem dann durchgeführt, wenn das Verhalten des Kindes die Eltern oder Betreuungspersonen verunsichert oder Fragen aufkommen lässt.

Elternanlässe

Jedes Jahr im Sommer findet das Sommerfest Der Kita Balu statt. Dazu werden alle Eltern und Kinder der ganzen Kita Balu eingeladen. Das Thema ändert sich jedes Jahr. Auf der Gruppe Bambi finden zweimal im Jahr Elternabende statt. Meist geschieht dies im Frühling und im Winter. Bei besonderen Ereignissen könnten auch Elterninformationsanlässe stattfinden. Die Elternabende werden von der Gruppenleitung geplant und durchgeführt. Das Ziel ist es, dass sich die Eltern gegenseitig kennenlernen können und wir Betreuungspersonen an solch einem Abend auch die Möglichkeit haben vertiefte Gespräche mit den Eltern zu führen.

10. Umgang mit den Kindern

Bei uns wird jedes Kind als Individuum gesehen, respektiert und gefördert. Wir unterstützen die Kinder und stehen ihnen dort zur Seite, wo sie Hilfe und Unterstützung brauchen. Auf einen respektvollen, achtsamen und wertschätzenden Umgang legen wir grossen Wert. Mit den Kindern und auch im Team. Unser Ziel ist es, auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen und dem Kind zu zeigen, dass es akzeptiert wird. Wir pflegen mit den Kindern einen partizipativen Erziehungsstil,

Geschrieben von : Malaika, Bill, Dion, Livia

Erstellt : April 2020

wobei eine gute Beziehung die Voraussetzung dafür ist. Das Ziel dieses Vorgehens ist die Förderung von Selbständigkeit und Autonomie beim Kind.

Dieser Erziehungsstil basiert auf drei Säulen:

1. Anerkennung: Wir zeigen dem Kind gegenüber Wertschätzung, emotionale Zuwendung und Akzeptanz
2. Achtung: Wir geben dem Kind positive Rückmeldungen zum erreichten Entwicklungsstand und vermitteln ihm aber auch Impulse für eine Weiterentwicklung und Verbesserung des Entwicklungsstandes
3. Anregung: Wir geben dem Kind Anregungen zur kognitiven und motorischen Weiterentwicklung durch die angebotenen Sequenzen.

11. Umgang im Team

Unsere Zusammenarbeit ist von Toleranz, Ehrlichkeit, Vertrauen, Geduld, und Offenheit füreinander geprägt. Jede Person übernimmt Eigenverantwortung und reflektiert ihre eigenen Werte und Handlungen, damit jede in ihrer echten Haltung den Kindern und dem Team begegnen kann. Es finden regelmässige Sitzungen zwischen den Fachpersonen und der Kita-Leitung statt. Dabei werden unter anderem Organisation, Erfahrungen in den Gruppen und Erziehungsfragen ausgetauscht und diskutiert.

Die Gruppe Bambi führt einmal im Monat eine Gruppensitzung durch. Dort werden Gruppenziele, Aktivitäten, Regeln und Rituale besprochen.